



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich der
45. Ratssitzung vom
15. Mai 2008 beantwortet.**

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 371 2004/2009

von Urs Wollenmann

namens der SVP-Fraktion

vom 3. März 2008

(StB 259 vom 19. März 2008)

Autokorsos: eine Frage des Masses

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Stadtrat hat Verständnis für den Unmut vieler Luzernerinnen und Luzerner über die auf öffentlichem Grund zur Schau getragenen Freude über die Unabhängigkeitserklärung des Kosovos. Das Ausmass des hupenden Autokorsos und der am Strassenrand und auf der Strasse feiernden Menschen überstieg mit mehreren tausend Teilnehmenden bei Weitem das Ausmass, wie es nach Fussball-Endspielen der Welt- oder Europameisterschaft immer wieder praktiziert wird. Während bei Letzteren die Hauptverkehrsachsen in der Innenstadt (vorab Bahnhofplatz bis Luzernerhof) betroffen sind, waren es am fraglichen Tag praktisch alle Verkehrsachsen in Luzern.

Hinzu kam, dass die Polizei überall dort stark auftreten musste, wo aus Gehässigkeiten, Wutausbrüchen und gezielten Provokationen gewalttätige Auseinandersetzungen wahrscheinliche Folge hätten sein können. Bei einem derart flächendeckenden Ereignis war es schlichtweg nicht mehr möglich, sich schwergewichtig auf die ungestörte Fahrzeugzirkulation zu konzentrieren. Um dennoch die akute Unfallgefahr auf der Strasse reduzieren zu können, blieb der Polizei nichts anderes übrig, als phasenweise Strassensperrungen vorzunehmen.

Es wäre falsch und würde der Realität nicht gerecht, den Anschein erwecken zu wollen, Hupkonzerte und die damit verbundenen Autokorsos grösseren Ausmasses verhindern zu können. Hupkonzerte als Ausdruck der Freude gehören schon längst zum automobilen Alltag. Von Bedeutung ist dabei die Gruppendynamik der Masse, die zu einem fast rauschähnlichen Zustand führen kann und in diesem Ausmass nicht mehr kontrollierbar ist.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Zu 1.:

Ist die Sicherheitsdirektion bereit, ein Einsatzdispositiv zu erstellen, damit es nicht mehr vorkommt, dass die Hauptverkehrsachsen (Seebrücke, Pilatusstrasse, Zentralstrasse, Zürichstrasse, Obergrundstrasse) durch so ein Ereignis derart überlastet werden, dass sie teilweise gesperrt werden müssen (Seebrücke)?

Es besteht seit einigen Jahren ein entsprechendes Sicherheits- und Verkehrskonzept. Dieses wird in einem dauernden Prozess überprüft und angepasst. Im Sinn dieses Konzeptes werden zudem sogenannte Notfallszenarien und daraus folgernd vorbehaltene Entschlüsse thematisiert. Wegen der Eigendynamik hupender Autokorsos innerhalb der anonymen Masse analysiert die Polizei laufend das Ereignis und entscheidet dann flexibel und angepasst. Die Konzepte dienen dabei als Grundlage. Grundziel ist es, die Hauptverkehrsachsen zugunsten des öffentlichen Verkehrs und unbeteiligter Strassenbenützer offen zu halten.

Kommt es letztendlich zu individuellen Strassensperrungen, geschieht dies nicht wegen Überbelastung, sondern weil die Sicherheit der Strassenbenützer nicht mehr gewährleistet werden kann. In diesem Fall handelt es sich um die vielen unvernünftig auf der Fahrbahn feiernden und sich aus dem Auto lehrenden Personen. Die Polizei muss bei derartigen Ereignissen eine Gewichtung der verletzten und gefährdeten Rechtsgüter vornehmen und ihren Einsatz an dieser Gewichtung ausrichten. Sie tut dies nicht leichtfertig, sondern in verantworteter Abwägung der Vor- und Nachteile.

Zu 2.:

Was hält die Sicherheitsdirektion vom Vorschlag des Präsidenten des Luzerner Quartiervereins Altstadt, Herrn Roberto Casagrande, dass man den Corso lediglich in einer Richtung über die Seebrücke fahren lässt?

Die Idee ist von der Polizei aufgenommen und unter Beachtung der Rechtslage sowie des zur Verfügung stehenden Strassennetzes auf die Machbarkeit hin überprüft worden.

Zu 3.:

Ist die Sicherheitsdirektion bereit, im Hinblick auf die Euro 08 einen Rundkurs einzurichten, der derart ausgelegt ist, dass der Verkehr in der Innenstadt nicht mehr zusammenbricht?

Die Beurteilung der Stadtpolizei führte zum Schluss, dass ein festgelegter Rundkurs für hupende Autokorsos während der Fussball-Europameisterschaft nicht befürwortet werden kann. Einerseits würden in jedem Fall hauptsächlich weitere Wohnquartiere, das Autobahnnetz oder Spitalanlagen tangiert, andererseits käme ein solcher Rundkurs einer Förderung und Unterstützung eines rechtsfreien Verkehrsraumes nahe.

Stadtrat von Luzern

